

BStU
000116

Streng geheim!
Um Rückgabe wird gebeten!

Berlin, den 16. Feb. 1977
15.2.

3 Blatt
6 Exemplar

Nr. 90 / 77

- 1. Ax ✓
- 2. FiS ✓
- 3. Mark ✓
- 4. Grün ✓
- 5. AG ✓
- 6. ABC

INFORMATION

über

die Lage in der argentinischen Militärführung sowie zu einigen Problemen der argentinischen Kommunisten

Der innenpolitische Differenzierungsprozeß in Argentinien, der hauptsächlich durch die Auseinandersetzungen der beiden größten Militärgruppierungen bestimmt wird, hat in den letzten Wochen zu einem gewissen Übergewicht der gemäßigten Gruppierung um Präsident Videla geführt. Dies ist zum Teil auf Umbesetzungen in wichtigen militärischen Führungspositionen zugunsten der gemäßigten Militärs zurückzuführen.

Wie progressive argentinische Kreise einschätzen, sei aber auch zu erwarten, daß es im März/April 1977 zu verstärkten Auseinandersetzungen innerhalb des sehr heterogen zusammengesetzten gemäßigten Flügels kommen werde. Während die vom Oberbefehlshaber der Marine, Admiral Massera, beeinflusste Gruppe sich für einen weiteren Ausbau der Militärmacht über einen längeren Zeitraum einsetze, strebe die Gruppe um General Viola, Stabschef des Heeres, eine gewisse demokratische Öffnung unter Einbeziehung der politischen Kräfte des Landes, einschließlich des Peronismus, an. Dabei sei vorgesehen, neben dem Amt des Präsidenten einen Ministerpräsidenten zu berufen und diese Funktion mit einem Zivilisten zu besetzen. Es gebe bei den genannten Kreisen Vorstellungen, hierfür den gegenwärtigen Generalsekretär der OAS,

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Dr. Alejandro Orfila, einzusetzen. Diese Absicht stoße jedoch auf den hartnäckigen Widerstand der Gruppe um Massera.

Die verstärkten Angriffe Masseras, die sich insbesondere gegen den Violaflügel richten, seien Gegenstand einer internen Beratung von Führungskadern des Heeres am 29. 12. 1976 gewesen. Auf dieser Beratung sei unterstrichen worden, daß die Aktivitäten Masseras die Verwirklichung der Pläne der Streitkräfte für 1977 gefährden könnten. Weitere Angriffspunkte Masseras seien die Wirtschaftspolitik von Martinez de Hoz sowie die Bemühungen der Violagruppe zur Reaktivierung der peronistischen Gewerkschaftsbewegung. Obwohl das Wirtschaftsprogramm von de Hoz weiterhin im Mittelpunkt der Kritik steht, in zunehmendem Maße auch innerhalb der Streitkräfte, sei von der Regierung beschlossen worden, gegenwärtig im Wirtschaftsministerium keine Veränderungen vorzunehmen, um das Ansehen der argentinischen Regierung gegenüber dem Ausland nicht weiter zu belasten. Videla soll der Wirtschaftsequipe um Martinez de Hoz einen Zeitraum von ca. 3 Jahren eingeräumt haben, um das Wirtschaftsprogramm zu verwirklichen.

Zur Reaktivierung der Gewerkschaftsbewegung werde gegenwärtig die Einberufung einer Konferenz der Gewerkschaftsverbände Argentiniens vorbereitet. Voraussetzung dafür wäre jedoch, die Gewerkschaftsleitungen wieder mit Gewerkschaftsführern zu besetzen. Dieser Prozeß der Ablösung der in den meisten Gewerkschaften eingesetzten Interventoren¹⁾ soll im März 1977 beginnen. Zur Unterstützung dieses Prozesses halten sich gegenwärtig eine Delegation des "Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften" unter der Leitung von Otto Kernstein, Vertreter der BRD-Metallarbeitergewerkschaft sowie George Meany, Präsident der USA-Zentralgewerkschaft, in Argentinien auf. Ziel der Gespräche sei, die argentinischen Militärs von der Notwendigkeit eines Dialogs mit den peronistischen Gewerkschaften zu überzeugen, um eine gemeinsame Front gegen den Einfluß des Kommunismus sowie eine gewisse Massenbasis der Militärregierung zu schaffen.

Bei einem Gespräch zwischen führenden Vertretern der Kommunistischen Partei Argentiniens (KPA) und führenden Militärs sind die Vertreter der KPA darauf hingewiesen worden, daß auf Druck militant antikommunistischer Kräfte innerhalb der Videla-Gruppe kürzlich eine Spezialkommission zur Untersuchung der Tätigkeit der KPA gebildet worden sei. Ziel der Arbeit dieser

1) Anstelle der früheren Gewerkschaftsführer eingesetzte Militärs

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Kommission sei die Sammlung von "belastendem" Material, um ein Verbot der KPA erzwingen zu können. Dieser Hinweis wurde von der Führung der KPA zum Anlaß genommen, um entsprechende Sicherheitsvorkehrungen innerhalb der Partei zu treffen.

Wie ferner intern bekannt wird, will die KPA in Italien eine kleine, effektiv arbeitende Gruppe bilden, die den Auftrag hat, einen Stützpunkt der argentinischen Ultralinken in Italien aufzuklären. Zu dieser von Italien aus operierenden Gruppe argentinischer Ultralinken gehörten auch Vertreter der Montoneros. Ihr Führer sei ein gewisser Hellmann, der aus der KPA ausgeschlossen worden ist. Hellmann unterhalte enge Kontakte zur IKP und werde von ihr sowie auch von der kubanischen Botschaft in Rom unterstützt. Der von der KPA ausgesprochene scharfe Protest sei lange Zeit von der IKP unbeantwortet geblieben. Nach wiederholter Anfrage der KPA sei ihr lediglich mitgeteilt worden, man werde die Meinung der KPA respektieren. In diesem Zusammenhang plane die KPA auch Gespräche mit den kubanischen Genossen in Havanna. Dabei soll erreicht werden, daß die Unterstützung der Montoneros in Argentinien und im Ausland durch Kuba eingestellt wird.

Ein weiteres ZK-Mitglied der KPA soll nach Frankreich reisen. Dort soll ein von der brasilianischen KP initiiertes und von der Französischen Kommunistischen Partei (FKP) unterstütztes Symposium über den Faschismus in Südamerika durchgeführt werden. Der Termin ist noch nicht bekannt. Der argentinische Genosse habe den Auftrag, das Symposium möglichst in eine Solidaritätskonferenz umzuwandeln. Es müsse damit gerechnet werden, daß das Symposium eine völlig indifferente Haltung zu den Militärregimen allgemein als auch den argentinischen Militärs dokumentiere.

Für Februar 1977 plant die KPA eine Konferenz mit in den sozialistischen Ländern und den kapitalistischen Ländern Westeuropas tätigen KPA-Kadern. Hauptanliegen dabei sei die Koordination von Maßnahmen gegen das Wirken argentinischer ultralinken Kräfte in Westeuropa sowie die Vorbereitung und Durchführung einer internationalen Solidaritätskampagne und die Herausgabe eines ständigen Bulletin über die Ereignisse und die Entwicklung in Argentinien.

Diese Information darf im Interesse der Sicherheit der Quellen nicht publizistisch ausgewertet werden.